

Informationen zum Neffen- und Kautionsstrick



**Brechen Sie Telefonate, bei denen von Ihnen
Geldleistungen gefordert werden, sofort ab.
Es handelt sich womöglich um einen Betrugsversuch.**

Die Bank für alles,
was wichtig ist.

 **Bank Austria**
Member of  **UniCredit**

DER NEFFENTRICK

„Hallo Oma! Ja erkennst du mich denn nicht mehr?“

Als Neffentrick, Enkeltrick oder Nichtentrick wird eine perfide Methode bezeichnet, alte Menschen um ihre Ersparnisse zu bringen. Hierbei wird emotionaler Druck durch Schuldgefühle aufgebaut, um sämtliche Bedenken auszuschalten.

Die Täter wissen selten, mit wem sie genau telefonieren, halten sich bei der Auswahl ihrer Opfer jedoch an traditionsreiche Namen, bei denen die Wahrscheinlichkeit gegeben ist, dass eine ältere Generation sie führt.

VORGEHENSWEISE

Der Anrufer oder die Anruferin meldet sich ohne Namensnennung und erkundigt sich nach dem Wohlbefinden des Betroffenen. Fragt der oder die Betroffene nach, wer am anderen Ende der Leitung sei, wird vorwurfsvoll die Gegenfrage gestellt, ob man ihn oder sie denn nicht erkenne. Im weiteren Verlauf des Gesprächs schildert der Täter beispielsweise eine finanzielle Notlage wie den Kauf einer Wohnung, für den man kurzfristig Geld benötige. Dann bittet er darum, kurzfristig Geld ausleihen zu können. Der Betrüger holt das Geld allerdings nicht selbst ab, sondern gibt vor, einen guten Freund zu schicken.

ERFOLG

Einsame Menschen sind in der Regel über die nette, persönliche Ansprache überaus erfreut und gehen von vornherein davon aus, dass es sich beim Anrufer um einen Verwandten oder guten Bekannten handelt. Alte Leute haben teilweise ein schlechtes Gedächtnis. Bei der Frage „Weißt Du nicht, wer ich bin?“ wollen sie beweisen, dass ihr Gedächtnis gut ist.

DAS IST ZU BEACHTEN

- Telefonate, bei denen von Ihnen Geld gefordert wird, sofort abbrechen.
- Rufen Sie den Verwandten zurück, welcher mit Ihnen gerade gesprochen hat und überprüfen Sie, ob er tatsächlich angerufen hat.
- Verwenden Sie dabei jene Telefonnummer, welche von Ihrem Verwandten sonst auch verwendet wird.
- Informieren Sie andere Freunde, Verwandte oder Nachbarn, bevor das Geld übergeben wird.
- Bestehen Sie unbedingt auf ein persönliches Treffen. Es reicht nicht, wenn ein "Freund" das Geld holt.
- Falls Sie Opfer eines Betrugs wurden: Erstellen Sie sofort Anzeige bei der nächsten Polizeidienststelle.

DER KAUTIONSTRICK

„Hier ist die Polizei! **Ihre Tochter war in einem Unfall verwickelt** und muss dringend operiert werden!“

Eine weitere Ausprägung dieser Betrugsform ist der Kautionsstrick. Hierbei ist es nicht der vermeintliche Verwandte selbst, sondern eine Autoritätsperson in Form eines Polizisten, eines Anwalts oder eines Arztes, der das betagte Opfer kontaktiert. Mit hohem Spannungsgrad und betonter Dringlichkeit wird dann behauptet, dass die Tochter oder der Sohn des Angerufenen einen Unfall verschuldet hat und dringend eine teure Operation benötigt. Das Geld soll einem vermeintlichen Polizeibeamten in bar ausgehändigt werden. Eine weitere Behauptung ist, dass der Angehörige in Haft genommen wird, sollte das Geld nicht ausgehändigt werden.

Ein weiteres, überzeugendes Element wird dem Betrug hinzugefügt, indem man im Hintergrund eine Person platziert, die weint und um Hilfe ruft.

Diese Betrugsform ist seit 2018 in Österreich zahlreich vorgekommen und war in vereinzelten Fällen auch erfolgreich. Die Opfer sind nicht immer als solche zu erkennen. Viele werden jedoch während des Behebungsakts am Schalter weiterhin telefonisch bedrängt und mit der klagenden Stimme im Hintergrund unter Druck gesetzt. Oft wird auf Rückfragen des Betreuers gar nicht oder mit Ungeduld reagiert.

ERFOLG

Der ausschlaggebende Punkt bei dieser Betrugsform ist die Kombination aus Hektik und die Sorge um das eigene Kind. Oftmals geraten die Opfer in eine dermaßen große Panik, dass sie nicht einmal daran denken, eine direkte Kontaktaufnahme mit dem vermeintlich verletzten Kind zu versuchen.

DAS IST ZU BEACHTEN

- Telefonate, bei denen von Ihnen Geld gefordert wird, sofort abbrechen.
- Rufen Sie das vermeintlich verletzte Kind direkt an.
- Verwenden Sie dabei immer die bereits eingespeicherte Nummer.
- Informieren Sie andere Freunde, Verwandte oder Nachbarn, bevor das Geld übergeben wird.
- Bestehen Sie unbedingt darauf, mit dem vermeintlich verletzten Kind zu sprechen.
- Falls Sie Opfer eines Betrugs wurden: Erstellen Sie sofort Anzeige bei der nächsten Polizeidienststelle.